

Mučirna-Revier, auf dem Großen Ahornberg bei Triesch, im Iгла-Tal bei Helenenthal und beim Hasensprung in Fichten- und Föhrenwäldern. *Geaster pectinatus* Pers. ist aus dem Gfall-Wald bei Stecken und aus dem Prodles-Revier von drei Fundstellen aus Fichtenwäldern bekannt; schließlich wurde *Hymenogaster arenarius* Tulasne an einem einzigen Fundorte südlich des unteren Scheibenteiches in Picet. submusc. mit Pinus und Vaccinium myrtillus in einem einzigen Exemplare am 21. V. 1934 von Kustos H. Canon gefunden.

Die angeführten Funde stammen von Kustos H. Canon und dem Verfasser, bis auf die *Globaria bovista* (L.) Schr., welche Lehrer Karl Gerlich, Iglau, fand.

Literatur: „Die höheren Pilze (Basidiomycetes) des Iglauer Berglandes“ von Hans Canon und Hans Plott, in „Annales mycologici“ (vol. XXXVII, no. 1/2, 1939).

Pilz, Schwamm, Bovist.

Von Heinrich L o h w a g.

Auf der Wiener Tagung der Gaureferenten der RAW erfuhr bei der Festlegung der deutschen Pilznamen die Bezeichnung Flaschenbovist eine scharfe Ablehnung mit der Begründung, daß Bovist ein Fremdwort sei und zu Bovista nur Stäublinge ohne sterile Basis gehören. Meine Frage, warum dann nicht Kartoffelbovist auch abgelehnt werde, der doch gar nicht zu den Stäublingen und nicht zu den Bovisten gehöre, wurde offenkundig überhört. Da die Annahme bzw. Ablehnung und Änderung der vorgeschlagenen Namen in erfreulich schneidiger Kürze erfolgte, möchte ich hier auf einige Fragen näher eingehen. Zunächst unterscheidet sich Bovista nicht durch den Mangel einer sterilen Basis von Lycoperdon, da diese Gattung nach Auflassen der Gattung Globaria mehrere Arten mit steriler Basis umfaßt. Ferner läßt sich ein volkstümlicher Name wohl nur sehr selten auf eine Gattung beschränken, die durch mikroskopische Merkmale gekennzeichnet ist: das Capillitium von Bovista besteht im Gegensatz zu dem von Lycoperdon aus vielen getrennten, strauhig verzweigten Einheiten mit scharf zugespitzten Ästchen. Der Kartoffelbovist hat aber überhaupt kein Capillitium!! Was nun das Wort Bovist betrifft, so heißt es schwedisch bofist, englisch puffist und kommt von buffen, puffen, englisch puff, romanisch bouffare, bouffer und schrieb sich auch Buffist. Das Wort ist also kein Fremdwort und kann auch aus diesem Grunde nicht abgelehnt werden. Es wäre erwägenswert, ob man nicht Flaschenpuffist schreiben sollte.

Seit längerer Zeit wird von einem Kreis von Sprachreinigern gefordert, das Wort Pilz allein zu gebrauchen, da Schwamm nur das Tier bezeichne. Ich unterscheide nun im Einklang mit dem volkstümlichen Gebrauch zwischen Schwamm und Pilz. Unter Schwamm versteht das Volk fleischige, korkige — holzige Pilze von einer gewissen Massigkeit. Dazu gehören auch unsere Speisepilze und ihre giftigen oder wertlosen Verwandten. Das Wort Pilz umfaßt nicht nur die Schwämme sondern auch die winzigen bis kleinsten Vertreter. Daher heißt es nur Brand-, Rost-, Schimmelpilze usw. Hört man Baumschwamm, so denkt man nur an einen großfrüchtigen Pilz, unter Baumpilzen versteht man große bis winzige baumbewohnende Pilze. Daher heißt es auch nur „Hausschwamm“. Dabei ist das Wort Schwamm für unsere Pilze urdeutsch: althochdeutsch hieß es swam — swamb, die gotische Stammform ist swamma, swamba — swampu. (Es ist bemerkenswert, daß noch heute in manchen Gegenden der Schwamp, das Schwamperl gesagt wird.) Erst später wurde das Wort auch für das Tier verwendet. Kein Wunder, wenn wir an die Fruchtkörper mancher Polyoraceen (z. B. Zottiger Porling) denken, die, bei feuchtem Wetter gesammelt, wie ein Badeschwamm sich ausdrücken lassen.

Das Wort Pilz kommt vom lateinischen boletus (griech. bōlitēs) und hieß althochdeutsch buliz, puliz, mittelhochdeutsch bülz (ähnlich noch heute in den Donau- und Alpengauen).

Wir können ohne Wortklauberei behaupten, daß die Pilze, welche für die RAW in Frage kommen, als Schwämme zu bezeichnen sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Blätter für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [4_1942](#)

Autor(en)/Author(s): Lohwag Heinrich

Artikel/Article: [Pilz, Schwamm, Bovist. 51](#)